



Bundeslehrstab (BLStab)

Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften e. V.

Die konstituierende Sitzung des Bundeslehrstabes (BLStab) fand am 12. August 2006 in Monheim statt. Gemäß den Vorgaben des festgelegten Anforderungsprofils und auf Vorschlag der DV-Vorstände nahmen folgende Personen an der Sitzung teil.

Vorsitz:	Walter Finke, DSM Paderborn
BSM:	Dieter von der Heiden
Dozent:	Manfred Bittner
DV Aachen:	Hans Dirk Coppeneur, Günter Hieke
DV Essen:	Christian Vogel
DV Köln:	Heinz Häseling, Paul Hastrich
DV Münster:	Tobias Göcking, Detlev Rieck
DV Paderborn:	Ulrike Heitze, Guido Keuthen
DV Trier:	Karl-Ludwig Ehrlich, Hans Ströter
Protokoll:	Wolfgang Troja

Die **Aufgabenstellung** des Bundeslehrstabes lautet wie folgt:

Qualitätssicherung des gesamten Lehr- und Ausbildungs-wesens im BHDS. Erarbeitung von bundeseinheitlichen Arbeits-hilfen für die gesamte Ausbildung.
Ausarbeitung und Aktualisierung der notwendigen elektronischen Medien. Fortlaufende Weiterbildung des BLStab's und die dementsprechende Weitergabe an die DV und ggfs. Veröffentlichungen im Schützenbruder. Bearbeitung und Umsetzung der gesetzlichen und sonstigen Vorschriften in die Ausbildungsordnung.
Zusammenarbeit mit Organisationen und Verbänden, die für das Lehrwesen von Bedeutung sind (z.B. Verwaltungs-BG, DSB, Akademie für Schießwesen)

In dieser ersten Sitzung des Bundeslehrstabes wurden für die Ausbildung in den Diözesanverbänden folgende **Beschlüsse** gefasst.

- Die Ausbildungen „Sachkunde“ und „Schießleiter“ werden getrennt voneinander abgehalten. Dieses geschieht zum einen, da für den Erwerb einer Waffe und dessen Befürwortung durch den BHDS nur die Sachkunde notwendig ist, zum anderen erkennt der BHDS als Voraussetzung für die Teilnahme am Schießleiterlehrgang auch die bei anderen anerkannten Verbänden erworbene Sachkunde an.
- Die vorgestellten Grundkonzepte „Lehrgang zur Waffensachkunde“ und „Lehrgang zum Schießleiter“ wurden durch die Versammlung einstimmig angenommen.
- Die empfohlene Teilnehmerzahl pro Lehrgang im DV soll bei 25-30 Personen liegen. Eine höhere Teilnehmerzahl wird als nicht als sinnvoll erachtet.

- Die Dauer des Sachkundelehrgangs wird auf ca. 20 Unterrichtseinheiten (45 Minuten) festgelegt.
- Die Dauer des Schießleiterlehrgangs wird zweigeteilt und auf ca. 10 Unterrichtseinheiten für „Verantwortliche Aufsichtsperson“ und nochmals ca. 10 Einheiten für Sportordnung und Sicherheit auf den Schießständen festgelegt.
- Als Gebühren wurden festgelegt: 30,- Euro für den Sachkundelehrgang und 30,- Euro für den Schieß-leiterlehrgang.
- Alle Lehrgangsunterlagen werden zur Verfügung gestellt und sind in den Lehrgangsgebühren enthalten. Des weiteren, der auszustellende Schießleiterausweis, sowie der Nachweis über die Sachkundeprüfung.
- Die Sachkundeprüfung erfolgt ausschließlich durch Fragebögen des Bundesverwaltungsamtes, welche in drei verschiedenen Versionen angefertigt werden sollen und je ca. 60 Fragen umfassen wird. Bestanden hat die Prüfung wer mindestens 75% der Fragen richtig beantwortet hat. Wer 60-74% der Fragen richtig beantwortet hat, der muss sein Wissen, in einer mündlichen Prüfung am gleichen Tag unter Beweis stellen. Wer unter 60% der Fragen richtig beantwortet hat ist durchgefallen und muss den Lehrgang wiederholen.
- Die Schießleiterprüfung erfolgt ebenfalls durch Fragebögen. Deren Umfang wird in einer späteren Sitzung des BLStabes festgelegt.
- Die Prüfungsaufsicht erfolgt durch den Lehrgangsleiter, welcher auch der Prüfungskommission vorsitzen sollte. Weiterhin besteht die Kommission aus zwei mehrjährig erfahrenden Schießleitern und einem Vertreter der zuständigen Behörde, der als Beisitzer einzuladen ist.
- Das Schießen beim praktischen Teil der Sachkundeprüfung kann entfallen, wenn dem Teilnehmer vom Verein/der Bruderschaft/dem Verband bescheinigt wird, dass entsprechende Kenntnisse vorhanden sind. Zu diesem Zweck soll auch das Anmeldeformular für den Lehrgang dahingehend überarbeitet werden, dass der Verein genau angeben muss, bei welchen Waffenarten praktische Kenntnisse vorhanden sind.
- Die sichere Handhabung der Waffen bleibt aber in jedem Fall Bestandteil der Prüfung.

An diese Beschlüsse des Bundeslehrstabes sind alle Diözesanverbände gleichermaßen gebunden und garantieren somit einen Bundeseinheitlichen Ausbildungsstandard.

Am 4-5. November und am 11. Nov. 2006 fand die Ausbildung für die Ausbilder (Multiplikatoren) in Monheim statt. Als Dozenten konnten wir Manfred Bittner (Schießstandsachverständiger) und Georg Prüfling von der Kripo Bonn gewinnen.

Bei der anschließenden schriftlichen Prüfung (Umfang: 80 Fragen) haben alle geprüften Mitglieder des BLStabes ihr Wissen demonstriert und die Prüfung bestanden. Allen Teilnehmern wurde über die bestandene Prüfung ein Zeugnis überreicht. Die endgültigen Zertifikate des Bundes folgen erst nach Abschluss aller Lehrgänge.

Die Lehrgangsunterlagen Bücher „Waffengesetz“, „Schulungsunterlagen Sachkundeprüfung“ und „Fragenkatalog Sachkundeprüfung“ wurden an die Teilnehmer ausgegeben, ebenso die erstellte CD (Version 1.0, Stand 09.11.2006) mit allen weiteren Unterlagen und Präsentationen. Diese Unterlagen gehen in den Besitz der jeweiligen Diözesanverbände über.

Das Feedback und die Zufriedenheit der Teilnehmer zeigen insbesondere, dass das große Fachwissen, die Diskussionsbereitschaft und die gemeinsame Erarbeitung von Lösungen und Sachverhalten sehr zum Gelingen des Lehrgangs beigetragen haben.

Für die weitere Ausbildung liegt uns noch ein Angebot der VBG (Verwaltungs-Berufsgenossenschaften) vor, einen Teil der Schießleiterausbildung zu übernehmen. Termin für die weitere Ausbildung der Ausbilder ist das erste Januarwochenende. Nach Abschluss der Leiterausbildung kann dann im Frühjahr 2007 mit den Ausbildungen in den Diözesanverbänden begonnen werden.



Bild von links nach rechts:

Manfred Bittner, Georg Prüfling, Tobias Göcking, Karl-Ludwig Ehrlich, Dieter von der Heiden, Günter Hieke, Heinz Häseling, Hans Dirk Coppeneur, Detlev Rieck, Christian Vogel, Guido Keuthen, Ulrike Heitze, Paul Hastrich, Walter Finke und Hans Ströter